

der Kreisleitung und ihrer Arbeitsgruppe mit den Genossen und Kollegen der speziellen Arbeitsgruppen des Kreistages für die territoriale Rationalisierung. Diese Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit solchen Problemen wie der Grundfondauslastung, dem Bau von Rationalisierungsmitteln für Klein- und Mittelbetriebe, der Zusammenarbeit der Betriebe zur gemeinsamen Nutzung von Maschinen und Anlagen bzw. gemeinsamer Maßnahmen auf technischem und technologischem Gebiet, der Instandhaltungs-koordinierung über die Hauptmechaniker, den Be- und Entladegemeinschaften sowie Werkfahrgemeinschaften, der Zusammenarbeit aller Eberswalder Forschungseinrichtungen.

In Anleitungen der Sekretäre der Grundorganisationen werden alle Genossen gründlich mit den politisch-ideologischen Problemen der durchgehenden Rationalisierung, den Aufgaben und ihre Umsetzung vertraut gemacht, gute Ergebnisse und Erfahrungen verallgemeinert. Parteisekretären der Klein- und Mittelbetriebe zeigen wir am Beispiel der Besten an Ort und Stelle, was durch bewährte überbetriebliche und territoriale Zusammenarbeit erreicht wird. Bei den Anleitungen der Propagandisten und Agitatoren werden Fragen der territorialen Rationalisierung erläutert.

Operative Hilfe weiter verstärken

Wichtigste Form der Anleitung, Hilfe und Kontrolle ist für uns die zielgerichtete operative Arbeit der Kreisleitungsmitglieder und Sekretäre sowie der Mitarbeiter und Beauftragten der Kreisleitung für die Grundorganisationen. Parteileitungssitzungen, Mitgliederversammlungen, Zirkel des Parteilehrjahres, Aussprachen in den Arbeitskollektiven werden nach einem vom Sekretariat bestätigten periodischen Einsatzplan

mit vorbereitet, aktiv unterstützt und gründlich ausgewertet.

Dabei haben die von der Kreisleitung eingesetzten Beauftragten bzw. Mitarbeiter die Aufgabe, den Grundorganisationen im ersten Quartal besonders bei der schnellen Überwindung witterungsbedingter Planrückstände, der besseren Auslastung der Grundmittel und der verstärkten Fertigung von Rationalisierungsmitteln zu helfen. In den Mitgliederversammlungen wird in diesen Wochen beraten, wie wir die weitere planmäßige Leistungssteigerung stets mit der zielstrebigen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen im Betrieb und im Territorium verbinden können.

Eine Leistungssteigerung wird oft schon durch gut durchdachte Auslastung moderner Anlagen möglich. Beispielsweise kann in diesem Jahr die erweiterte Galvanikkapazität des VEB Schiffsbauwerks- und Leuchtenbau Finow überbetrieblich genutzt werden. Das wird so vorbereitet, daß durch die Aufträge mehrerer Betriebe des Territoriums eine dreischichtige Auslastung erfolgt. Das neue Kraftfuttermischwerk wird sogar zum ununterbrochenen Schichtbetrieb übergehen. Hinsichtlich der Versorgung der Bevölkerung werden jetzt von der Kreisleitung und den zuständigen Genossen der staatlichen Organe gemeinsam die Maßnahmen nach der 9. Tagung überlegt, um die Einkaufsbedingungen der Schichtarbeiter und aller Werktätigen zu verbessern und das Annahmernetz für hauswirtschaftliche Dienstleistungen zu erweitern. Besondere Aufmerksamkeit messen wir in den Betrieben und Orten der medizinischen Versorgung, besonders der Betreuung der Kinder und der Schichtarbeiter bei.

Friedrich Beuel

1. Sekretär der Kreisleitung der SED Eberswalde

10s0rbnef0<«***^

tinuierlichen Zugang junger Kader zu den Parteireihen. Wie das möglich ist? Die Kandidaten sehen das so: „Im Arbeitskollektiv oder auf dem Dienstposten wird nicht nur über Dynamo Dresden, Stahl Riesa oder Jena gesprochen. Die Alltagsgespräche werden mit vielen gesellschaftlichen Fragen verbunden, Zusammenhänge hergestellt. Und das von Genossen wie...“ und es werden viele Namen genannt, „... die in ihrer Arbeit, in ihrer gesellschaftlichen Aktivität und in der Familie Vorbild sind“. Das Vorbild der Kommunisten und ihre zielstrebige ideologische Arbeit mit

den Jugendlichen läßt also bei unseren jungen Kollegen den Wunsch reifen, Genosse zu werden.

Die jungen Genossen werden vom ersten Tag an in die Arbeit der Grundorganisation einbezogen. In niveaulleren Mitgliederversammlungen lernen sie von den älteren, erfahrenen Kommunisten — zum Beispiel wenn sie ihre Parteiaufträge abrechnen — was ein gefestigtes Parteikollektiv vermag. So lernen sie auch, ihre eigenen Aufgaben zu erkennen und ihre Lösung systematisch in Angriff zu nehmen. Dabei wird Kritik und Selbstkritik

nicht nur zitiert, sondern wenn notwendig, angewendet. Das Ergebnis ist ein stabiles Parteikollektiv, das die Achtung der Kollegen genießt und in enger Zusammenarbeit mit ihnen sowohl die ideologischen Fragen klassenmäßig klärt als auch ökonomische Fragen, wie die Gestaltung des Wettbewerbs, in seinem Wirkungsbereich entscheidend mitbestimmt. So arbeiten die Genossen der Grundorganisation planmäßig an der Stärkung der Kampfkraft.

Wolfgang Ritter
Mitarbeiter der Politabteilung
des Reichsbahnamtes Bautzen